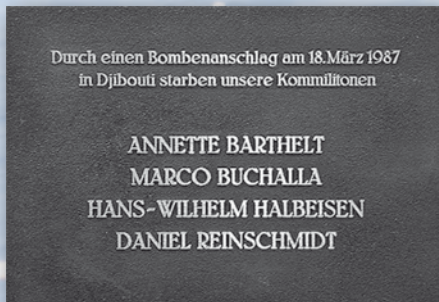


Die Annette Barthelt-Stiftung e.V. zum Gedenken an die Terroropfer von Djibouti Annette Barthelt, Daniel Reinschmidt, Marco Buchalla und Hans-Wilhelm Halbeisen wurde am 10. Mai 1990 in Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten der Kirchen, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Politik gegründet.

Sie verfolgt den Zweck (aus der Satzung):

1. Die Problematik des Terrorismus, seine Folgen für die Betroffenen und für die Gesellschaft öffentlich darzustellen, indem sie bedeutende Beiträge und Aktivitäten, die die Auseinandersetzung mit dem Terrorismus zum Gegenstand haben, auszeichnet;
2. Herausragende Arbeiten junger deutscher Meereskundlerinnen und Meereskundler, die im Anschluss an eine Forschungsreise vorgelegt werden, durch Zuwendungen auszuzeichnen.



Erinnerungsplakette in der Bibliothek des GEOMAR

### Staatsbürgerlicher Preis

seit 1993 insgesamt sechs öffentliche Preisverleihungen für einen bedeutenden Beitrag zur „Auseinandersetzung mit Gewalt und Terrorismus“.

- 1993 an die „Goldstone Kommission“, Südafrika
- 1997 an das „Behandlungszentrum für Folteropfer (bzfo)“, Berlin
- 1999 an „Medica Mondiale“ (Fr. Dr. Hauser) und den Verein „Refugio Kiel“ (Frau Moali)
- 2003 an Dr. Udo Ulfkotte
- 2008 an den Verein „Brücken Bauen“, Bergisch-Gladbach
- 2012 an „placet - Plastisch-chirurgisches Centrum für Terroropfer e.V.“, Berlin

### Wissenschaftspreis

seit 1990 insgesamt 20 öffentliche Preisverleihungen im IFM-GEOMAR an junge Meereskundler. Das Preisgeld dient der Förderung exzellenter Nachwuchswissenschaftler.

Annette Barthelt-Stiftung e.V.

c/o Prof. Dr. Dullo

GEOMAR | Helmholtz-Zentrum

für Ozeanforschung Kiel

Wischofstr. 1-3

24148 Kiel

[www.annette-barthelt-stiftung.de](http://www.annette-barthelt-stiftung.de)

[info@annette-barthelt-stiftung.de](mailto:info@annette-barthelt-stiftung.de)

Konto: Deutsche Bank Kiel

Kto.-Nr. 0302695 (BLZ 21070024)

## Annette Barthelt-Stiftung e.V.



Annette Barthelt

3.10.1963-18.3.1987

Studentin

Institut für Meereskunde, Kiel

– Gegen das Vergessen –



## Djibouti, Ostafrika, 18. März 1987

*Tropenwärme, nach dem nordeuropäischen Winter dankbar aufgesogen; fremde Gerüche, nur teilweise bekannt aus dem heimischen Gewürzregal; exotische Menschen mit den unterschiedlichsten Hautfarben; interessante kleine Geschäfte mit Angeboten jenseits der Vorstellungskraft; aber auch Staub in der Luft, der alles in der Entfernung verschwimmen lässt. Freude, Lachen, gelockerte Stimmung bei Wissenschaftlern, Studenten und Technikern die in kleinen und größeren Gruppen durch die Stadt ziehen. Die einen in Erwartung der Heimreise nach erfolgreich abgeschlossenen Expeditionsarbeiten auf dem Forschungsschiff METEOR, die anderen in der Vorfreude der kommenden Aufgaben, die am nächsten Tag starten werden.*

*Eine Gruppe geht in das einzige begrünte Café, das sich aus dem Staub abhebt. Hier, im Café l'Historil, werden Getränke bestellt, mit fliegenden Händlern verhandelt, gelacht und getratscht. Kurz: das Dasein wird genossen.*



Café l'Historil  
am Tag nach dem Attentat



Marco Buchalla  
27.11.1959-18.3.1987  
Student



Hans-Wilhelm Halbeisen  
19.12.1953-10.4.1987  
Diplom Biologe



Daniel Reinschmidt  
5.11.1959-18.3.1987  
Student



Annette Barthelt  
3.10.1963-18.3.1987  
Studentin



*Unbemerkt deponiert ein Attentäter, der später von sich selbst behauptet, Mitglied einer palästinensischen Freiheitsbewegung zu sein, eine Bombe. Und dann ist nichts mehr, wie es war. Plötzlich und sofort sind elf Menschen tot, darunter drei Studenten vom Kieler Institut für Meereskunde. Dutzende werden verletzt, viele davon schwer, auch weitere fünf Wissenschaftler und Studenten aus Kiel. Dank der Fähigkeiten französischer Militärärzte und der unbürokratischen Hilfe beim Heimflug durch die Bundesregierung überleben sie, erst einmal. Später stirbt ein weiterer Wissenschaftler an den Folgen seiner schweren Verletzungen. Das Udenkbare ist passiert. Plötzlich sind wir mittendrin im Weltgeschehen. Was bleibt, ist die Gewissheit, jeden kann es erwischen, jederzeit und an jedem Ort.*

– Gegen das Vergessen – wurde die Annette Barthelt-Stiftung e.V. gegründet